



Während eines Studienaufenthaltes in der DDR informierte sich eine Gruppe kubanischer Wissenschaftler unter Leitung des Direktors der Universität de Oriente Santiago de Cuba, Prof. Dr. Blanco (im Foto links), über die Verwirklichung der Hochschulreform an unserer TH. Nach einem freundschaftlichen Gespräch mit Mag. Prof. Dr. Jäckel, besichtigten die Gäste Lehrinhalte einiger wichtiger Sektionen.

Zusammenarbeit mit der Sowjetunion vertieft sich ständig

Von Genossen Karl Weinrich, Direktor für Internationale Beziehungen

Die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975 verlangt die ständige enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion als eine Grundbedingung für die Kontinuität des wissenschaftlichen Potentials der Universitäten und Hochschulen der DDR auf die vom VII. Parteitag beschlossenen Hauptrichtungen in Wissenschaft, Technik und Technologie.

In diesem Zusammenhang haben die am 3. Februar 1968 vom Rektor unserer TH zur weiteren Beratung im Wissenschaftlichen Rat, in seinen Fakultäten und den Leitungen der Sektionen verschiedenen Vorschläge zur Profilierung unserer internationalen Hochschulbeziehungen, insbesondere mit der Sowjetunion, besondere Bedeutung.

Zwischen der Hochschule Karl-Marx-Stadt und sowjetischen Hochschulen gibt es bereits enge und vielseitige Beziehungen, besonders auf dem Gebiet der Ausbildung und Erziehung, die sich in den letzten Jahren immer mehr ausdehnen und vertiefen haben. Sie erstrecken sich zur Zeit auf über zwanzig Hochschulen.

Nachdem im Zuge der Hochschulreform die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt eine klare wissenschaftliche Profil angenommen hat und unsere Hauptausprägung bestimmt sind, kommt es darauf an,

Ehrentafel

In der Feier anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentages wurden folgende Kolleginnen unserer Hochschule für ihre hervorragende Mitarbeit mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ geehrt:

- Ely Böhme, Sektion Informationsverarbeitung
- Dipl. rer. pol. Ingeborg Ebert, Sektion Marxismus-Leninismus
- Marianne Heilmann, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
- Brunhilde Hertel, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
- Ursula Jehn, Sektion Marxismus-Leninismus
- Hanna-Lore Jehn, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
- Dipl. oec. Christine Kalaidjewa, Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften
- Ruth Klaucke, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
- Lisbeth Köttler, Sektion Fertigungsprozeß und -mittel
- Gerda Kramer, Abteilung Materialwirtschaft
- Barbara Lehmann, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
- Jiselummitzsch, Abteilung Haushalt
- Ursula Mayr, Sektion Informationsverarbeitung
- Luise Schneider, Sektion Automatisierungstechnik
- Dr.-phil. Käthe Schubert, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
- Dora Thümer, Bauverwaltung

Hochschulpiegel

Dipl.-Hist. A. Hunfer (verantwortlicher Redakteur), Ing. Chr. Dilling, W. Frutcher, Dipl.-Sportl. G. Haude, Dipl.-Lehrer H. Meyer, Dipl.-Lehrer H. Model, Dr. K.-H. Reiners, Dipl.-Ing. Schön, E. Schwalbe, -FDJ-Redaktion; W. Frutcher (Herausgeber); SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Veröffentlichung unter Lizenz Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Cuvudhaus Karl-Marx-Stadt.

„Hochschulpiegel“

Seite 2

Haar in der Suppe

Politisch stand die Monopol Westdeutschlands mit der Europa-Konzeption ihrer Regierung völlig einverstanden. Voraussetzung der Profit ist garantiert!

Gerade den aber haben sie gefährdet, als Bonn zur Umgehung einer DM-Aufwertung das „Gesetz über umsatzsteuerliche Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung“ beschloß — ein ökonomisches Zugeständnis besonders an die EWG-Länder, das sich schließlich als politischer Einfluß wieder auszahlen soll.

Zunächst verteuerte sich aber erst einmal der Export, und in diesen Fragen ist die Monopol des Westens stets näher als der Rest. Sie ändern deshalb nicht nur ihre Abgrenzung-Bestimmungen, sondern leiten ihre pekuniären Forderungen in Form von umfangreichen „Freistellungs-Katalogen“ auch von eigenen Abgeordneten im Pinaran vorzutragen:

1. Die Exportsteuer soll nicht auf Allgeschäfte erhoben werden; ... 2. Das Gesetz soll eine Generalklausel enthalten, wonach regionale und branchenmäßige Ausnahmeregelungen von der Regierung verfügt werden können; 3. die vorgesehene Importvergünstigung sollen auch auf Waren ausgedehnt werden, die schon vor dem Gesetzes-Schluß eingeführt, für den Importeur in einem Zollaufschub liegen; 4. der Ausnahmezustand in der bestehenden Gesetzesfassung für Agrarüter ... soll ausgedehnt werden; 5. ... die Geltungsdauer des Gesetzes (soll) am Jahresende 1969 beendet (sein); so war es in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 28. November des vergangenen Jahres zu lesen.

Bittet, wenn gerade diejenigen ihrer Regierung in den politischen Rücken fallen, für die sich die Straußsche Europapolitik eines Tages rentieren soll. Aber eben erst eines Tages...

Hier verlieren die Begriffe „innere Widersprüchlichkeit“ und „Profitwettbewerb“ ihr oft so abstrakt gesehenes Gewand!

Jedenfalls schimpfte die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ auf die politische Doppelmoral der „Vertreter bestimmter Wirtschaftsklassen“, die sich zu einer „Koalition der Interessierten“ formiert hätten: ... auch sie hätten doch eifrig gegen eine aufzublühende imperialistische Politik, durchkreuzt wir die imperialistische Macht- und Eroberungspläne, insbesondere der herrschenden Kräfte Westdeutschlands, und werden wir den europäischen Frieden und die Sicherheit weiter schützen und verteidigen. Lenin's Theorien über den Imperialismus, die im Programm der Partei auf die Lage in Westdeutschland angewandt wurden, gibt und die grundsätzliche Orientierung.

Alfred Lehnardt, Sektion Marxismus-Leninismus

SPO findet eigenen Standpunkt

(Fortsetzung von Seite 3)

ben unserer Sektionsparteiorganisation; denn die Prognose bildet nicht nur die Voraussetzung zur Erreichung von Spitzenleistungen in der Forschung, sondern sie ist auch die Grundlage für die inhaltliche Gestaltung der Lehre im Fach- und Forschungsstudium.

Weiterhin ist die Prognose von Bedeutung für die qualitative Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit in den Sektionen. Gestützt auf konkrete Konzeptionen zur Entwicklung von Lehre und Forschung kann die Sektionsparteiorganisation zielgerichteter als bisher die politisch-ideologische Arbeit in ihrem Bereich entwickeln.

Dr. Heberl Günther, Sekretär der SPO 6, Maschinen-Basiselemente

Dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!

Ein beispielgebendes Programm

Wissenschaftler und Studenten im Wettbewerb

Unter der Dachzelle „Dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!“ werden wir künftig über die Vorbereitung dieses bedeutsamen Jubiläums berichten.

Heute geht es um das Programm der Sektion Automatisierungstechnik zum 20. Jahrestag unserer Republik, das als beispielgebend bezeichnet werden kann. Im folgenden Beitrag informiert diese Sektion über die wesentlichsten Vorhaben des Programms und berichtet bereits über erste Erfolge bei der Verwirklichung.

Wir möchten der Leitung, den Studenten und Mitarbeitern dieser Sektion bei der Erfüllung ihres Programmes den besten Erfolg wünschen und den anderen Sektionen empfehlen, sich an diesem Programm zu orientieren.

Prof. Dr. H. Ludloff, Vorsitzender der Kommission der TH Karl-Marx-Stadt, zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR.

Der Wettbewerb zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR hat in allen Teilen der Republik zu einem großen Ausbruch der Initiative aller Werktätigen geführt. Ausdruck dafür ist die Vielzahl von Taten und Vorhaben, die aus den Bereichen der Volkswirtschaft bekannt geworden sind.

Aber auch die Angehörigen unserer Hochschule reißen sich aktiv in diese Wettbewerbsbewegung ein und sind bemüht, durch besondere Leistungen die Bedeutung dieses historischen Ereignisses gerecht zu werden.

Die Mitarbeiter der Sektion Automatisierungstechnik haben sich deshalb ein besonderes Arbeitsprogramm aufgestellt, das über den Arbeitsplan der Sektion hinausgehend Maßnahmen festlegt, um die Entwicklung der Sektion zu einem wirkungsvollen Zentrum für Erziehung und Ausbildung von Studenten sowie für Forschung auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik zu beschleunigen.

Studenten mit 11 Themen zur Leistungsschau

An dem Wettbewerb nehmen auch die Studenten teil. So wird noch im März eine wissenschaftliche Studentenkongress durchgeführt, wo zum Beispiel über besondere Leistungen aus dem wissenschaftlich-produktiven Studium als auch über Arbeiten

des wissenschaftlichen Nachwuchses berichtet und diskutiert wird.

Die Studentenkongresse der Fachrichtungen unserer Sektion werden sich mit 11 Ausstellungsthemen an der „Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler an der TH Karl-Marx-Stadt“ im April dieses Jahres beteiligen und dort ihre Leistungen der Öffentlichkeit vorstellen. Die besten Arbeiten sollen später auf der zentralen Leistungsschau in Borsdorf gezeigt werden.

Sonderheft der „WZ“ wird vorbereitet

Die Forschungskollektive der Sektion bereiten gegenwärtig 14 Veröffentlichungen als Beiträge für ein Sonderheft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der TH Karl-Marx-Stadt vor und tragen damit zur schnellen Verbreitung von Forschungsergebnissen und zur Stärkung des Ansehens unserer Hochschule bei.

Außerdem ist der vorläufige Abschluß von zwei weiteren Publikationen vorgesehen, womit zur Verbesserung der Lehrbuch-Situation in der DDR beigetragen werden soll.

Lehrgänge finden Echo bei der Industrie

Die bereits von unserer Sektion durchgeführten Lehrgänge „Automatisierungstechnik“ im Zusammenhang mit der Sektion Informationsverarbeitung und „Leistungselektronik“ werden auf Grund des regen

Zuspruchs von Seiten der Industrie mehrfach, eventuell sogar außerplanmäßig, wiederholt und bieten damit für in der Praxis tätige Ingenieure eine umfassende Qualifizierungsmöglichkeit.

Zur postgradualen Weiterbildung werden der Herbstkurs „Technische Kybernetik“ an der TH Karl-Marx-Stadt als gemeinsame Veranstaltung aller Sektionen in der DDR, in denen die Technische Kybernetik gelehrt wird und die Fachkonferenz für Lehrer der Elektrotechnik im Zusammenhang mit dem Bezirkskongress für Weiterbildung Karl-Marx-Stadt dienen.

Fachkonferenz mit internationaler Beteiligung

Höhepunkt wird eine Fachkonferenz „Automatische Steuerung“ sein, die sich unmittelbar an den Herbstkurs „Technische Kybernetik“ anschließt und auf der in- und ausländische Wissenschaftler wie u. a. die sowjetischen Professoren Dr. Solodownikow, Dr. Zypkin, Dr. Lerner, Dr. Letow, Dr. Churgin, vorgetragen werden.

Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß die FDJ-Organisation gemeinsam mit der staatlichen Leitung ein Studentensportfest und eine literarisch-musikalische Veranstaltung zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR vorbereiten.

Dr.-Ing. Fischer, Sektion Automatisierungstechnik

Den ideologischen Fragen große Aufmerksamkeit!

Walter Ulbricht gab den Parteiorganisationen grundlegende Orientierung für Überzeugungsarbeit

Auf die Frage, welche politisch-ideologischen Grundlagen bei der Durchführung der Parteiwahlen im Mittelpunkt der Überzeugungsarbeit stehen sollen, antwortete der Erste Sekretär des Zentralkomitees unserer Partei, Genosse Walter Ulbricht, dem „Neuen Deutschland“ am 3. Februar dieses Jahres folgendes:

Es gilt, die Überzeugung zu vertiefen: Je stärker der Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, je fester die sozialistische Staatengemeinschaft und je enger ihr Zusammenschluß mit der Sowjetunion ist, desto wirksamer begegnen wir der aggressiven imperialistischen Politik, durchkreuzt wir die imperialistischen Macht- und Eroberungspläne, insbesondere der herrschenden Kräfte Westdeutschlands, und werden wir den europäischen Frieden und die Sicherheit weiter schützen und verteidigen. Lenin's Theorien über den Imperialismus, die im Programm der Partei auf die Lage in Westdeutschland angewandt wurden, gibt und die grundsätzliche Orientierung.

Die Grundfragen unserer politisch-ideologischen Arbeit sind im Auftruf und in den Thesen zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik dargelegt.

Die Hauptaufgabe ist, alle Werktätigen ständig mit den neuen Problemen, den Zusammenhängen der gesellschaftlichen Entwicklung, vor allem des ökonomischen Systems des Sozialismus und den Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution, vertraut zu machen und sie

zur Teilnahme an Planung und Leitung unter den Bedingungen des Sozialismus auszurüsten und zu aktivieren.

Alle Grundorganisationen sollten daher den theoretischen Fragen des Marxismus-Leninismus, der Klärung der grundlegenden Probleme des Klassenkampfes in unserer Zeit und der Auseinandersetzung mit der imperialistischen Propaganda der Partei des Monopolkapitals, der CDU/CSG, und mit den Hilfsdiensten der sozialdemokratischen Minister große Aufmerksamkeit schenken.

In der ideologischen Bildung der Parteimitglieder und aller Werktätigen sollten die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, die die weitere Entwicklung und Festigung der sozialistischen Staatmacht, die sozialistische Demokratie und die Wechselbeziehungen von Basis und Oberbau systematisch und überzeugend behandeln werden und die Auseinandersetzung mit den reaktionären, bürgerlichen Ideologien insbesondere der Konvergenztheorie, erfolgen.

Schaffen der Grundorganisationen, die Parteimitglieder und alle Parteimitglieder bei allen Bürgern das richtige Verständnis für diese Fragen, dann tragen sie dazu bei, das Klassenbewußtsein der Werktätigen zu festigen und sie zu bevorzugenden Leistungen für das Wohl unserer sozialistischen Republik zu gewinnen.

Wir betrachten die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik nicht nur als eine Grundfrage im Interesse unseres Volkes, sondern zugleich als unsere internationale Klassenpflicht in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. In diesem Kampf schließen wir uns noch fester mit der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft zusammen; wir vertiefen unsere Freundschaft und erweitern die Zusammenarbeit.

Die hier aufgeworfenen Fragen sollten nicht nur auf die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Parteilehrjahr und in propagandistischen Veranstaltungen beschränkt werden. Es kommt gleichzeitig darauf an, praktische Schulungsformen für die Führungstätigkeit festzulegen.

Es erweist sich als notwendig, daß die Bezirks- und Kreisleitungen der Partei und die Leitungen der Grundorganisationen sowohl der theoretischen Arbeit als auch der politisch-ideologischen Massenarbeit und weltanschaulichen Bildung größte Aufmerksamkeit widmen.

Die ideologische Arbeit der Grundorganisationen soll die Initiative der Neucrer, der Schrittmacher, der sozialistischen Arbeits- und Forschungskollektive allseitig fördern und verallgemeinern. Die gestärkte Belegschaft eines Betriebes muß von der politischen Überzeugungsarbeit der Grundorganisation ertübt werden.

Netzplanwerk für Gesamtstudium erarbeitet

Wissenschaftlich-produktives Studium wird in Sektion Fertigungsprozeß und -mittel mit aller Energie verwirklicht

In den Gewerkschaftsgruppen unserer Sektion Fertigungsprozeß und -mittel wurde die Diskussion über den Entwurf des Staatsoberbessels der Hochschulreform in zwei Ebenen geführt. Es wurden von Mitarbeitern der Hochschule und von den Studenten eine Reihe von Vorschlägen zum Wortlaut des Entwurfes unterbreitet. Diese Vorschläge sind schriftlich an die Hochschulleitung weitergeleitet worden. Zum anderen

kamen von Mitarbeitern und Studenten der Sektion eine Vielzahl von Vorschlägen für Maßnahmen zur Verwirklichung des Beschlusses des Staatsoberbessels an unserer TH.

Hierüber möchte ich berichten und besonders einige Gedanken zur fachwissenschaftlichen Lehre darlegen.

In Staatensichtweise heißt es, daß das gesamte Studium zu einem wissenschaftlich-produktiven Studium umzugestaltet ist, von Beginn des

Studiums an. In unserer Sektion wurde dieses Problem mit aller Energie angepackt.

In einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Dr. Fursche wurden die neuen Studienpläne erarbeitet. Ausgang der Arbeit für den Studienplan des vierjährigen Studiums waren Überlegungen über den Stand des Wissens eines Diplomingenieurs. In Form eines Netzplanes

(Fortsetzung auf Seite 4)